

KIBB - relations

Ausgabe 1/2006

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das KIBB-Portal präsentiert sich Ihnen demnächst in einem neuen „Gewand“. Aber nicht nur das äußere Erscheinungsbild ändert sich, auch die Inhalte werden ständig aktualisiert und erweitert. Wir laden Sie ein, das neue KIBB-Portal kennen zu lernen und informieren Sie über folgende Themen:

- die Rolle von KIBB im Wissensmanagement des BIBB,
- Daten und Fakten zu KIBB,
- die Weiterentwicklung und Aktualisierung der Wissenslandkarte,
- die Aufnahme neuer Forschungsprojekte der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN),
- die Anfragenbearbeitung in KIBB und
- die automatische Anbindung von Datenquellen an die Wissenslandkarte.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Ihr KIBB-Team

KIBB als Teil des Wissensmanagements im BIBB

Dr. Uta Roth & Dr. Susanne Thalemann

Wissensmanagement als Kernaufgabe des BIBB

Als Kompetenzzentrum für die berufliche Aus- und Weiterbildung nimmt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sowohl Forschungs- als auch Entwicklungs- und Beratungsaufgaben für die Berufsbildungspraxis wahr. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, spielt der schnelle Transfer zwischen Forschung, Praxis und Informationsbedürfnissen der Politik eine zentrale Rolle für das BIBB. Dazu bedarf es neben den bestehenden Instrumenten (z. B. Publikationen, Portalen zu zahlreichen Themen der Berufsbildung) eines modernen internetgestützten Wissensmanagements. Mit dem „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung“ (KIBB) baut das BIBB nun seit nahezu vier Jahren ein Wissensmanagement der Berufsbildungsforschung auf. In diesem Rahmen wurde auch ein Gesamtkonzept für ein

BIBB-Wissensmanagement entwickelt, das drei Bereiche integriert.

■ Die Internetredaktion erschließt das Wissen des BIBB und stellt es im Portal www.bibb.de der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie übernimmt somit einen wesentlichen Teil der Außendarstellung des Instituts (Wissensmanagement des BIBB).

■ Das Projekt KIBB bündelt die Ergebnisse der bundesweiten Berufsbildungsforschung im Portal www.kibb.de und beantwortet Anfragen aus der bundespolitischen Administration (Wissensmanagement Berufsbildungsforschung).

■ Das Projekt GPC (www.goodpractice.de) sichert den Erfahrungsaustausch und Ergebnistransfer in der Praxis der Benachteiligtenförderung und leistet wissenschaftlich fundierte Beratung von Fachleuten, Entscheidern und Multiplikatoren (Wissensmanagement Berufsbildungspraxis).

Herausgegeben vom

in Zusammenarbeit mit der

KIBB
Kommunikations- und Informationssystem
Berufliche Bildung

Bundesinstitut für Berufsbildung **BIBB**
► Forschen
► Beraten
► Zukunft gestalten

AGBFFN Arbeitsgemeinschaft
Berufsbildungsforschungsnetz



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

■ ■ Aktueller Stand und Mehrwert eines integrierten Wissensmanagements

Das Wissensmanagementkonzept des BIBB bietet folgendes Leistungsspektrum:

■ Einheitlicher Zugang zum Wissen der Berufsbildung

Im BIBB- und im KIBB-Portal sind über 310 Projekte des BIBB zur eigenständigen Recherche dokumentiert.

Das KIBB-Portal enthält darüber hinaus Ergebnisse aus der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN), dem Zusammenschluss der deutschen Berufsbildungsforscher (vgl. den Beitrag von Schapfel-Kaiser). So sind bereits heute ca. 510 Projekte der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) sowie über 20 Projekte des Forschungsinstituts für Betriebliche Bildung (f-bb) enthalten.

Das GPC-Portal präsentiert relevantes Wissen zur Praxis der Ausbildung von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf und enthält Beispiele gelungener Ansätze im Bereich der Benachteiligtenförderung.

■ Vermeidung von Doppelarbeiten bei der Pflege der Portale

Durch die gemeinsame Nutzung der Wissenslandkarte im BIBB- und KIBB-Portal und die Schnittstellen zu den Mitgliedern der AG BFN ist gewährleistet, dass die Informationen nur einmal und an einer Stelle gepflegt werden müssen und dann in verschiedenen Angeboten angezeigt werden können (vgl. auch den Beitrag von Dücker/Linten).

■ Effizienterer Wissenstransfer durch die Arbeit der Internetbeauftragten

Im BIBB wurden für jeden Arbeitsbereich sogenannte Internetbeauftragte ernannt, die durch engen Kontakt

mit den Wissenschaftlern sicherstellen, dass die relevanten Informationen aus den Abteilungen in die gemeinsame Wissenslandkarte des BIBB- und KIBB-Portals eingestellt werden. Auf diese Weise werden die Mitarbeiter der Arbeitsbereiche von den Pflegeprozessen entlastet. Die Internetbeauftragten werden gemeinsam von der Internetredaktion und KIBB betreut (vgl. auch den Beitrag von Dücker).

■ Effizienterer Service durch die Beantwortung von Anfragen an KIBB und GPC

KIBB hat einen festgelegten Nutzerkreis und beantwortet zeitnah Anfragen der Ressorts der Bundesregierung zu allen Themen der Berufsbildung. Die Antworten des KIBB-Teams stehen im KIBB-Portal der Öffentlichkeit zur Verfügung (vgl. auch den Beitrag von Erbe). GPC beantwortet spezielle Anfragen von pädagogischen Fachkräften, Einrichtungsleitern und Multiplikatoren aus der beruflichen Förderung von Benachteiligten und Behinderten.

**Die „Schwesterportale“
www.kibb.de und www.bibb.de**

Im Zuge des Ausbaus des BIBB-Wissensmanagements werden zurzeit sowohl das BIBB- als auch das KIBB-Portal komplett überarbeitet. Dabei werden neben den fachlichen zwei weitere Ziele verfolgt:

a) Beide Portale sollen „barrierefrei“ werden, so dass sie z. B. auch Nutzerinnen und Nutzern mit physischen Einschränkungen zugänglich sind. Um dies zu gewährleisten, mussten umfangreiche Änderungen an der Navigation und im Layout vorgenommen werden. Beispielsweise müssen Schrift und Farbhintergrund ausreichend kontrastieren, damit auch Menschen mit Einschränkungen der Sehkraft die Texte lesen können.

b) BIBB- und KIBB-Portal sollen einander so angeglichen werden, dass sie als „Schwesterportale“ wahrgenommen werden. Ähnliche Funktionen (z. B. in der Navigation) sollen Orientierung und Bedienung erleichtern.

Das BIBB-Portal ist seit Anfang Oktober 2006 online. Das KIBB-Portal wird Anfang nächsten Jahres folgen und neben dem veränderten Erscheinungsbild auch einige Neuerungen zur Verfügung stellen (vgl. Abb. 1). Vor allem zwei Bereiche werden erheblich ausgebaut:

■ Im Ankündigungsbereich können Mitglieder der AG BFN Veranstaltungsankündigungen, Ausschreibungen, Wettbewerbe und Stellenausschreibungen

KIBB in Zahlen
Markus Kirbach

Das KIBB-Portal (www.kibb.de) wurde im Monat September von 2.575 unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzern besucht; sie haben durchschnittlich 5,62 Webseiten betrachtet. Das Hauptinteresse lag bei den Webseiten des Anfragen-Moduls, gefolgt von der Literaturdatenbank, der Wissenslandkarte, dem KIBB-Projekt und den Portalseiten der AG BFN.

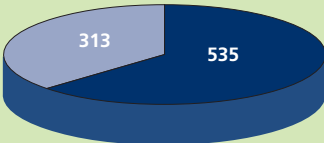
Im KIBB-Portal finden Sie Informationen zu 848 Projekten aus der Berufsbildungsforschung. Davon sind 313 Projekte aus dem BIBB und 535 aus der AG BFN. Rund 500 Anfragen wurden von KIBB bereits bearbeitet. Anfragen von allgemeinem Interesse sind über eine Datenbank (Anfragen-Modul) abrufbar.

Stand: 30. September 2006

Top 5 der KIBB-Seiten

Anfragen an KIBB	3409
Literaturdatenbank	3407
Wissenslandkarte	2924
Infos KIBB-Projekt	501
Seiten der AG BFN	482

848 Projekte der Berufsbildung



	BIBB-Projekte		externe Projekte
--	---------------	--	------------------

gen rund um die Berufsbildungsforschung veröffentlichen.

■ Im neuen Bereich „Literatur“ werden neben einem direkten Zugang zur Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) erstmals monatlich die Neuzugänge in der LDBB sowie ausgewählte Bibliographien zu unterschiedlichen Themen der Berufsbildungsforschung veröffentlicht.

Ausblick

Die kontinuierliche Verbesserung der Portale und deren Anpassung an den technischen Fortschritt sind fort-

dauernde Aufgaben des BIBB-Wissensmanagements. Ganz entscheidend ist zudem, Pflegeprozesse zu etablieren, die die Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte gewährleisten. Dies erfordert eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem BIBB und der AG BFN. Für KIBB bietet die Beantwortung der Anfragen und die schrittweise Erweiterung des Kreises der Anfragenberechtigten eine weitere Quelle, aus der sich das Informationsangebot der Portale kontinuierlich speist. Ebenso gilt es, diese Schritte bei der Weiterentwicklung des Wissensmanagements der Berufsbildungspraxis umzusetzen.

Die Wissenslandkarte: Arbeitsteilung im Hintergrund

Sandra Dücker

■ Wer will,
dass ihm die anderen sagen,
was sie wissen,
der muss ihnen sagen,
was er selbst weiß.
Das beste Mittel,
Informationen zu erhalten, ist,
Informationen zu geben.

Niccolò Machiavelli

■ ■ Die Wissenslandkarte als Wissensmanagement-Instrument

Die Wissenslandkarte bietet als strukturierter Themenkatalog eine internetbasierte Repräsentation der Forschungsaktivitäten im Bereich der Berufsbildungsforschung. Darüber hinaus ist sie ein hervorragendes Instrument für die Forschung und den Forschungstransfer.

Die Wissenslandkarte gehört derzeit als TOP 15 (Stand: August 2006) zu den häufigsten nachgefragten Seiten des BIBB-Portals. Das Hauptangebot umfasst rund 9.500 Internetseiten und Dokumente. Dies zeigt, dass dieses Angebot als Orientierungs- und wissenschaftliches Informationsangebot auch in nicht expertenbezogenen Portalen breit genutzt wird.

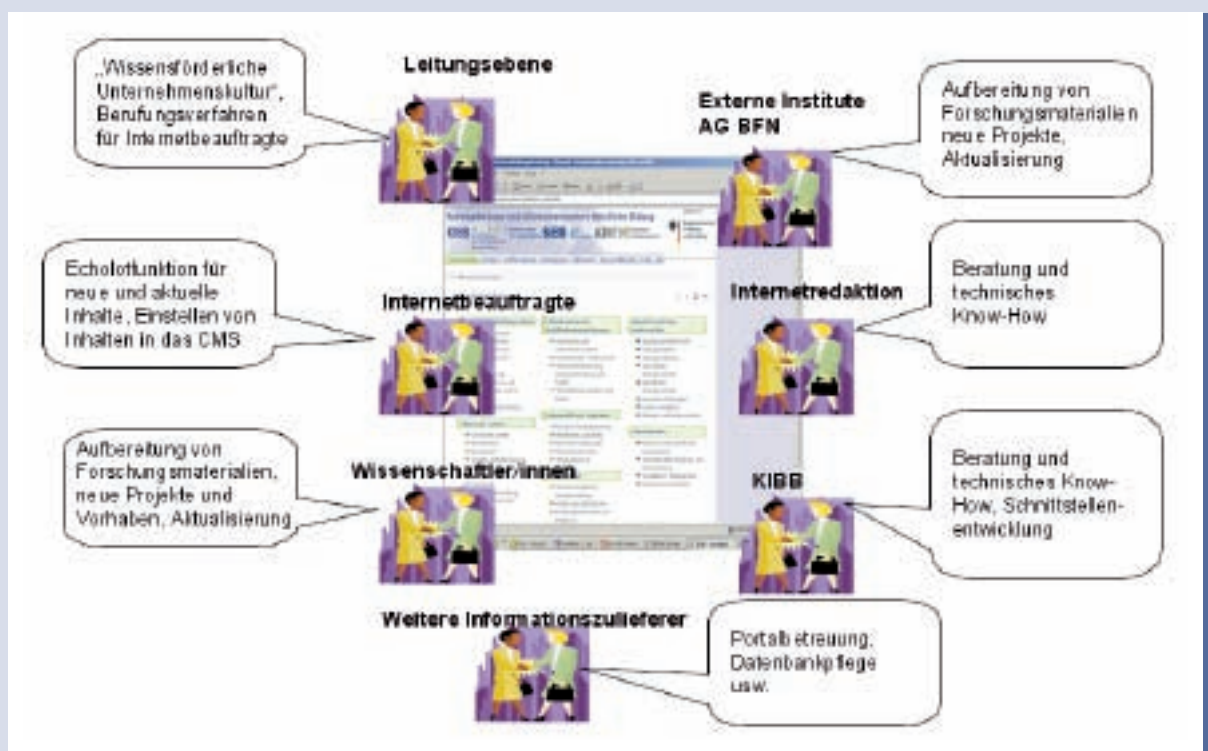
Insbesondere die folgenden Vorteile zeichnen die Wissenslandkarte als ein Wissensmanagement-Instrument aus:

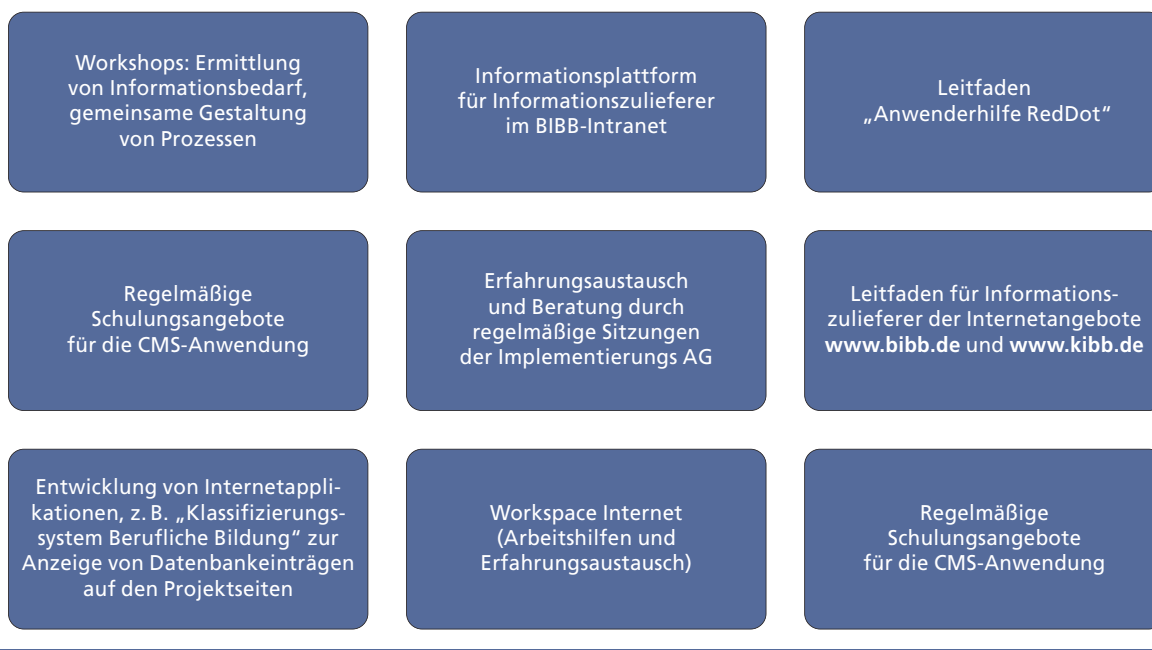
- Informationen aus dem Bereich der Berufsbildungsforschung in Deutschland sind für die Community schnell, strukturiert und aktuell verfügbar;
- kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden schnell und zuverlässig vermittelt;
- Entscheidungsfindungen werden unterstützt;

- die Suche nach Informationen kann mit einem reduzierten Zeitaufwand erfolgen;
- Zusammenhänge zwischen einzelnen Forschungsgebieten werden transparent und auf diese Weise können mehrfach ausgeführte Arbeiten vermieden werden;
- die Kommunikation zwischen Forschenden und damit die Verbesserung des Informationsaustauschs in der Berufsbildungsforschung wird unterstützt;
- die Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen kann somit zeitnah erfolgen;
- unterschiedlich strukturierte Wissensbestände und Informationen, beispielsweise aus verschiedenen Datenbanken, können nutzerfreundlich über eine einheitliche Oberfläche und einen zentralen Zugang abgerufen werden.

An der Wissenslandkarte beteiligte Personen

Abb. 2





Ein ganz wesentliches Element der Wissenslandkarte als elektronische Wissensbasis ist ihre hervorragende Datenqualität, die neben der Vollständigkeit vor allen Dingen den Aspekt der Aktualität der Daten umfasst. Nur so kann die sogenannte „Todesspirale“ vermieden werden: ist die Datenqualität schlecht, so verschwindet das Vertrauen, und das System wird weniger genutzt. Wird das System weniger genutzt, so wird es auch für die Informationszulieferer zunehmend unattraktiver, ihr Wissen an dieser Stelle verfügbar zu machen. Die Datenqualität wird schlechter; die weitere Nutzung des Systems ist gefährdet.

■ ■ Jedes System ist nur so gut, wie die Menschen, die dahinter stehen

Ein wesentliches Kriterium für die Qualität der Wissenslandkarte ist eine dauerhafte Pflege ihrer Informationsbestände (derzeit umfasst die Wissenslandkarte rund 310 Projekte und Vorhaben aus dem Bundesinstitut

für Berufsbildung (BIBB) sowie rund 530 Forschungsprojekte von externen Instituten). Diese Aufgabe muss von jedem Einzelnen in die tägliche Arbeit integriert werden. Dabei reicht die Spannweite von einer Bereitstellung und internetgerechten Aufbereitung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, Beiträge und Veröffentlichungen bis hin zu einem konkreten Einstellen von Inhalten in ein Content-Management-System. Neben der Motivation (Stichwort: „Verteilung von Wissen muss sich für alle lohnen“) ist ebenso das Können (Stichwort: „Qualifizierung“) ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Ein zentraler Aspekt ist neben einer kontinuierlichen Erweiterung der Wissensbestände in der Wissenslandkarte, wie sie beispielsweise über die Integration von Datenbeständen der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) erfolgt, die Berufsbildungsforschungsaktivitäten in Deutschland transparent zu machen und Recherchemöglichkeiten von einem zentralen Ort anzubieten. An der

Pflege der Wissenslandkarte und der kontinuierlichen Aktualisierung und Ergänzung ihrer Inhalte sind eine Vielzahl von Personen beteiligt. Ihre Mitwirkung erfolgt dabei in unterschiedlichen Prozessen.

Grundlegende Voraussetzung für die Akzeptanz und Pflege der Wissenslandkarte ist eine „wissensförderliche Unternehmenskultur“, die von der Leitungsebene im „top-down-Verfahren“ gelebt und konsequent verfolgt wird. Über ein Berufungsverfahren wurden durch die Leitungsebene des BIBB „Internetbeauftragte“ ernannt. Diese sind nicht nur für das Einstellen von neuen und aktualisierten Inhalten verantwortlich, sondern üben zugleich eine wichtige Echolotfunktion für aktuelle Anforderungen wie neue Themen und Strukturen aus.

Die Gruppe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt die Pflege der Wissenslandkarte, indem neue und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse internetgerecht aufbereitet und an die Internetbeauftragten

weitergeleitet werden. Dabei handelt es sich sowohl um Projekte und Vorhaben des BIBB als auch um Inhalte, die von den externen Instituten der AG BFN gepflegt und ergänzt werden. An die Wissenslandkarte sind zudem verschiedene Datenbanken angebunden. Weitere Informationszulieferer unterstützen das System, indem sie beispielsweise die Datenbanken pflegen. Service-

und Entwicklungsstellen, beispielweise die Internetredaktion des BIBB und das Projekt KIBB, bieten zudem Beratung und technisches Know-How für die Personen an, die die Wissenslandkarte täglich pflegen und weiterentwickeln (vgl. Abb. 2).

Eine Übersicht über die verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen zeigt Ab-

bildung 3. Die hier genannten Angebote können nur von unterstützender Art sein, die eine Umsetzung im Alltag effizienter gestalten. Viel wichtiger sind die Motivation der beteiligten Akteure und ihr Vertrauen in die Qualität der Wissenslandkarte, die ein Fortbestehen des Systems auf dem bisher realisierten hohen Niveau ermöglichen.

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz erweitert Themenbestand des KIBB

Franz Schapfel-Kaiser

■ Wertlos ist, was du weißt;
wenn nicht auch andere wissen,
dass du es weißt.

Aulus Persicus Flaccus (34-62 n. Chr.)

Der folgende Beitrag¹ zeichnet die Veränderung der Inhalte des KIBB Portals im vergangenen Jahr durch die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) nach und reißt die künftigen Entwicklungsperspektiven an.

■ ■ Erweiterungen in der Wissenslandkarte

Im Jahr 2005 hat die AG BFN die Wissenslandkarte im KIBB-Portal um 350 Projekte universitärer Forschungsinstitute erweitert. Dies erfolgte durch die Implementierung einer Schnittstelle zwischen dem Netzwerk universitärer Berufsbildungsforschung „Net*U*BBF“² und dem Projekt KIBB.

In der Zwischenzeit sind ca. 200 weitere Forschungsprojekte von universitären Instituten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik hinzugekommen. Zusätzlich wurde in diesem Jahr beim Forschungsinstitut für betriebliche Bildung in Nürnberg (f-bb) eine weitere Schnittstelle programmiert, die eine kontinuierliche Pflege der Projekte und den weiteren Import von neuen Projekten

aus der internen Datenbank in Nürnberg heraus ermöglicht. Forscherinnen und Forscher privater Institute und von Hochschulen nutzten für den Import das online gestellte Formular für die Eingabe ihrer Projekte. Über diesen Weg wurden auch die ersten Forschungsprojekte aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ergänzt, mit dem seit 2006 eine Kooperation an dieser Stelle besteht.

Die Seiten wurden mittels des Klassifizierungssystems³ mit aktuellen Einträgen aus der Modellversuchsdatenbank (MIDO) und der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) angereichert. Damit umfasst die Wissenslandkarte mit den bereits vorhandenen Seiten aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung fast 1000 Seiten zu vielfältigen Themen der Berufsbildungsforschung.

Das Themenspektrum der neuen Seiten ist weit gefächert und reicht von der Beschreibung von Forschungsmethoden, der Zusammenstellung von Projekten und Literatur bis zu einer Fülle von Forschungs- und Beratungsprojekten. 21 neue Themenfelder mussten hierfür in die Wissenslandkarte eingeführt werden, wobei sich die flexible Struktur derselben als außerordentlich hilfreich und eine Zuordnung zu den Themenfeldern als leicht erwies, beispielsweise

■ Curriculumentwicklung und -implementierung in berufsschulischen Kontexten,

- Schulentwicklung und Lehrerbildung,
- Personal- und Organisationsentwicklung,
- Hochschulbildung,
- Arbeitsmarktforschung und Regionalentwicklung,
- Lernortkooperation,
- historische Berufsbildungsforschung,
- lebenslanges Lernen.

■ ■ Dokumentation von Tagungen

Zum Austausch über Kernthemen der Berufsbildungsforschung führt die AG BFN Workshops und Fachtagungen durch, deren Ergebnisse in einer neuen Schriftenreihe der AG BFN unter Herausgeberschaft des BIBB erscheinen. Prozessbegleitend werden die Vorträge mit ihren Präsentationen zeitnah nach den Veranstaltungen im KIBB-Portal⁴ eingestellt und stehen so den Teilnehmenden und der interessierten Fachöffentlichkeit unmittelbar und kostenfrei zur Verfügung.

■ ■ Integration der Datenbank der Modellversuche an beruflichen Schulen

Seit 1988 fördert die BLK in Programmen gebündelte Modellversuche an berufsbildenden Schulen. Bislang wurden die Ergebnisse an unterschied-

The screenshot shows the homepage of the 'Modellversuchsdatenbank Berufliche Schulen'. At the top, there is a navigation bar with links for 'Administration', 'Impressum', 'Kontakt', and 'Suche'. The main header features the logo of the database and a map of Germany. A sidebar on the left offers sorting options: 'Alphabet', 'BLK-Programmen', 'Bundesländern', and 'Schwerpunkten'. The main content area is titled 'Willkommen bei beruflicheschulen-modellversuche.de' and contains a 'Zielsetzung' section. This section explains that vocational model experiments are supported by the BLK and are aligned with current educational and research needs. It also mentions the scientific support provided and the goal of linking these experiments to research. Below this, it states that the work is crucial for the sustainable impact of school innovation and the transfer of results. A link to the database is provided. The 'Initiatoren' section on the right lists the 'BLK - BUND-LÄNDER-KOMMISSION', the 'Bundesministerium für Bildung und Forschung', 'ISB' (Institut für Schulqualität und Bildungsforschung), and 'KIBB' (Kommunikations- und Informationsbüro der Bundesagentur für Arbeit).

lichen Stellen dokumentiert; eine zentrale Recherche der Modellversuche war somit nicht möglich. Im Jahr 2006 unterstützte das Projekt KIBB deshalb eine Initiative des Bayerischen Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) beim Aufbau einer länderübergreifenden Modellversuchsdatenbank (Abb. 4). Das ISB in München sammelte die Daten und schaffte eine Möglichkeit zur Klassifizierung der Modellversuche und zur Vernetzung mit dem KIBB-Portal. In Zukunft werden somit die schulischen Modellversuche in gleicher Weise wie die außerschulischen Modellversuche des BIBB thematisch passend auf den Projektseiten in der Wissenslandkarte angezeigt.

Ausblick

Die Zusammenarbeit zwischen KIBB und AG BFN erweist sich als überaus fruchtbar.

Im Herbst dieses Jahres beschloss die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE auf ihrer Tagung in Berlin, das eigene Informationssystem Net*U*BBF in den kommenden Jahren mit eigenen Mitteln fortzuführen und sichert somit die nachhaltige Kooperation zwischen KIBB und der Sektion. Die in KIBB weiterentwickelte formulargestützte Einstellung neuer Forschungsprojekte und die erleichterte Aktualisierung vorhandener Seiten durch die Akteure lässt eine permanente Weiterentwicklung der Wissenslandkarte erwarten. Somit steht auch der Integration von Daten weiterer Mitgliedsinstitutionen der AG BFN nichts entgegen.

Die derzeit für KIBB entwickelte „Erweiterte Suche“ wird es künftig erlauben, auch die Webseiten der Mitgliedsinstitutionen der AG BFN aus KIBB heraus zu durchsuchen. Des Weiteren ist es durchaus denkbar, an die Wissenslandkarte eine Expertendaten-

bank anzuknüpfen. In dieser Datenbank könnten sich Forschende mit ihren Kontaktdaten darstellen, so dass die Forschungsprojekte bzw. -themen auf der Wissenslandkarte mit der personenorientierten Darstellung verbunden sind.

¹ Der Beitrag ist eine Fortführung des Berichts zu den Aktivitäten von KIBB und der AG BFN (siehe auch im vorangegangenen Newsletter unter: www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/newsletter_kibb_01_2005.pdf und in: Schapfel-Kaiser, F.; Weis, U.; Zöller, A.: Wissensmanagement in der Berufsbildungsforschung – KIBB unterstützt die AG BFN. In: BWP 5 / 2005).

² www.bwp-dgfe.de/agbfn/index.html

³ Schapfel-Kaiser, F.: Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung: Entwicklung, Umsetzung und Erläuterungen. Schriftenreihe der AG BFN, Bd.1, Bonn 2005

⁴ www.kibb.de/ird/23.htm

„Ist der Bundesregierung bekannt, dass ...“ –

so beginnen häufig parlamentarische Anfragen an die Bundesregierung, die an KIBB weitergegeben werden

Jessica Erbe

Frau Erbe*, die Beantwortung von Expertenfragen gehört zu den zentralen Aufgaben des KIBB-Projekts. Wir wüssten gern von Ihnen, wie dieser Service in der Praxis funktioniert. Wie gehen die Anfragen bei Ihnen ein – können die Expertinnen bzw. Experten einfach eine E-Mail schicken oder anrufen?

Im Zweifelsfall nehmen wir die Anfragen in jeder Form entgegen; da das aber mit erheblichen Nachteilen verbunden ist, wurde für KIBB ein spezielles Anfragen-Modul entwickelt. Nach einer formlosen Anmeldung bei kibb@bibb.de erhalten Personen aus dem Nutzerkreis, die berechtigt sind, Anfragen an KIBB zu stellen – hauptsächlich aus den Ressorts der Bundesregierung –, meist noch am selben Tag eine persönliche Kennung, mit der sie dann jederzeit Anfragen in das Modul⁵ eingeben können. Ihre Anfrage erreicht sofort das KIBB-Team, das sich umgehend dahingehend abstimmt, wer die Beantwortung übernimmt und wer Informationen beisteuern kann. Gerade wenn Sie auf eine schnelle Auskunft angewiesen sind, sollten Sie unbedingt das Modul nutzen. Wenn Sie eine Frage an nur ein Mitglied im Team richten, dann gehen u.U. wertvolle Stunden oder Tage verloren, falls diese Person gerade nicht erreichbar ist.

Wie viele Anfragen wurden bisher gestellt?

Die genaue Zahl der Anfragen ist unbekannt, denn zahlreiche Auskünfte werden sofort gegeben und dann auch nicht erfasst. Nur die umfangreicheren Anfragen werden in das Anfragen-Modul eingetragen und sind damit auch zählbar. Von 2003 bis September 2006 waren das 254 Expertenfragen, wobei die Zahl nach den ersten beiden Jahren stark angestiegen ist und sich dieses Jahr vermutlich verdoppeln wird.

Kommen die Anfragen zu bestimmten Stoß-Zeiten?

Nein, überhaupt nicht. In jedem Jahr ist ein anderer Monat besonders frageintensiv, denn nur der Teil der Fragen, die den aktuellen Ausbildungsstellenmarkt betreffen, orientiert sich an den wichtigen Daten des Ausbildungsjahres. Strukturelle Themen oder Veränderungen werden von den Expertinnen und Experten das ganze Jahr über untersucht.

Aus welchen Anlässen wenden sich denn die Expertinnen und Experten an Sie?

Das Gros der Anfragen steht unmittelbar im Zusammenhang mit der Tagesordnung der berufsbildungspolitischen Gremien wie z.B. Paktlenkungsausschuss und Innovationskreis für Berufliche Bildung. Ein typischer Anlass dieses Jahr waren Kleine Anfragen im Bundestag zur Berufsbildung, die gern die Frage „Was weiß die Bundesregierung über ...“ enthalten und für die wir dann Erkenntnisse des BIBB zusammenstellen. Häufig werden auch Informationen für die Vorbereitung von Reden und Vor-Ort-Terminen gewünscht, z.B. für die Ministerin oder den Staatssekretär; hin und wieder werden wir auch gebeten, Behauptungen Dritter oder widersprüchliche Veröffentlichungen zu prüfen.

Zu welchen Themen besteht der größte Informationsbedarf?

Die Fragen betreffen das ganze Spektrum der Berufsbildung: vom Regelungssystem im Allgemeinen über Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt und die Ausbildungsleistung einzelner Branchen bis hin zu qualitativen Aspekten der Bildungsinhalte, etwa die Förderung unternehmerischen Denkens. Fragen zur Ausbildung sind dabei wesentlich häufiger als zur Weiterbildung. Zu den Top-Themen dieses Jahres gehören die Schwierigkeiten von benachteiligten Jugendlichen auf dem Ausbildungsmarkt, insbesondere von Schulabgängern mit niedrigerem oder ohne Schulabschluss und von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie Fragen zur Bildungsökonomie und zur Ausbildung in den Bereichen Schlüsseltechnologien, IT und Medien.

Auf welche Quellen greifen Sie bei der Beantwortung zurück?

Unsere wichtigsten Quellen sind Datenerhebungen, Projekte und Veröffentlichungen des BIBB sowie mündliche Auskünfte der Fachleute im Haus – schließlich wünschen die Anfragenden neben der eigentlichen Information vielfach auch die Sicht des BIBB als ausgewiesenen, unabhängigen Experten. Wenn die Daten nicht im gewünschten Detail oder noch nicht in der aktuellsten Fassung öffentlich zugänglich sind, dann können wir sie oft von den Fachabteilungen des BIBB erhalten.

Für die zahlreichen Anfragen zur aktuellen Ausbildungssituation in bestimmten Regionen werten wir die Monatszahlen der Berufsberatungsstatistik der Agentur für Arbeit aus. Darüber hinaus gibt es praktisch keine Quelle, die wir nicht nutzen: von Statistiken des Statistischen Bundesamtes über OECD- und Eurostat-Datenbanken bis hin zu allgemeinen Internet-Recherchen.

Menü im neuen KIBB-Portal



Wie lange dauert es, bis Ihre Kundinnen und Kunden eine Antwort erhalten?

Die Bearbeitungsfrist hängt von der Komplexität der Frage, von der Kapazität des Teams und vor allem vom Termindruck der Anfragenden ab. Beim Einstellen einer Frage ins Anfragen-Modul wird auch das gewünschte Antwortdatum eingetragen. In drei Viertel der Fälle wurde die Antwort innerhalb von höchstens fünf Tagen gewünscht; darunter ist ein großer Teil mit einer Frist von weniger als 24 Stunden. In 85% aller Anfragen konnten wir die Antwort tatsächlich innerhalb der Frist liefern, in manchen Fällen musste aber auch eine Fristverlängerung vereinbart werden. Insbesondere bei Eilanfragen sollte man beachten, dass wir manche Daten erst von dritter Seite anfordern müssen, und dass praktische Dinge wie Serverüberlastungen, Öffnungszeiten von Bibliotheken oder schlicht Abwesenheiten der von uns anzusprechenden Fachleute eine qualifizierte Antwort verzögern können. In manchen Fällen ist ein eigenes Forschungsprojekt für die Beantwortung erforderlich.

Was passiert mit den beantworteten Anfragen?

Wir dokumentieren alle umfangreicheren Anfragen und Antworten im KIBB-Anfragen-Modul und haben davon nach Genehmigung mehr als 130 Antworten für die Öffentlichkeit freigeschaltet. Diese sind chronologisch oder per Volltextsuche recherchierbar. Die Beantwortung der Expertenfragen erhält somit einen Mehrwert, indem wir die Antworten für alle Interessierten online abrufbar machen. Wenn wir erkennen, dass ein besonderes Interesse für ein Thema besteht, bieten wir die Anfrage-Ergebnisse systematisch aufbereitet als eigene Seite in der Wissenslandkarte an (siehe auch Beitrag von Dücker), so zum Beispiel zur Anzahl der Berufe⁶ oder zur Jugendarbeitslosigkeit⁷.

Was meinen Sie mit „Genehmigung“?

Grundsätzlich ist es unseren Kundinnen und Kunden überlassen, ob sie der Veröffentlichung unserer Antworten und damit auch ihrer Anfragen im Internet zustimmen oder nicht. In jedem Fall erfolgt die Veröffentlichung in anonymi-

Anfrage

	Von	Betreff	Erhalten
	KIBB Webmaster	Neue Anfrage an KIBB	Mo 16.10.
	KIBB Webmaster	Neue Anfrage an KIBB	Mo 16.10.

Ihre Anfrage über das Modul geht per E-Mail bei den Mitgliedern des KIBB-Teams ein.

siert in Form, d.h. ohne Nennung von Namen oder Referat. Wir wünschen uns im Interesse der allgemeinen Öffentlichkeit, dass möglichst viele Antworten freigeschaltet werden dürfen. Manche Anfragen eignen sich aber auch nicht für die Veröffentlichung, beispielsweise wenn wir um Überprüfung von Behauptungen Dritter gebeten werden.

Wird das Anfragenarchiv überhaupt genutzt?

Nach einer Auswertung der Zugriffszahlen waren wir selbst überrascht, wie oft viele der Antwortdokumente abgerufen wurden. Wir führen das unter anderem darauf zurück, dass Interes-

sierte über Internet-Suchmaschinen wie Google direkt zu den als PDF gespeicherten Antworten gelangen. Die höchsten Zugriffszahlen hatten Fragen des Zugangs von Hauptschülern und -schülerinnen zum dualen System sowie Zahlen zur Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich – obwohl wir beides erst im Sommer dieses Jahres online gestellt haben.

Sind Ihre Kundinnen und Kunden zufrieden?

Da unser Nutzerkreis eng definiert ist, sind viele unserer Kundinnen und Kunden Stammkunden, das heißt, dass sie unseren Antwortservice immer wieder

Anfragenarchiv im neuen KIBB-Portal

Anfragenarchiv

In diesem Archiv finden Sie Anfragen und Antworten zu Themen der Berufsbildung, die vom KIBB-Team beantwortet wurden. Anfragen dürfen alle Ressorts der Bundesregierung stellen, die sich dazu im LogIn anmelden können.

Ergebnisse: 1 bis 10 von insgesamt 126 auf 13 Seiten

1 2 3 4 5 ... 13

- 12.07.2006 Berufe mit geringen Anforderungen
- 29.06.2006 Ausbildungsbetriebe für Hauptschüler
- 19.06.2006 Berufshauptgewerbe: Auszubildendenzahlen und Ausbildungsbetriebsquoten der vergangenen 5 Jahre
- 11.05.2006 Ausbildung ausländischer Jugendlicher im öffentlichen Dienst
- 09.05.2006 Gestufte Ausbildungsberufe
- 22.04.2006 Überblick zu Themen der universitären Berufsbildungsforschung
- 21.04.2006 Durchlässigkeit im Bildungswesen - historischer Diskurs
- 20.04.2006 Ausbildungsmärkte in Berlin
- 05.04.2006 Bildungsfinanzierung: Aufwandslagen von Betrieben, Individuen, öffentlicher Hand (Ausbildung + Weiterbildung)
- 27.03.2006 Schulische Weiterbildung Auszubildender in Thüringen

nutzen. Daraus und aus der steigenden Anzahl von Anfragen pro Jahr schließen wir, dass sie die KIBB-Anfragenbeantwortung als nützliche Unterstützung bei ihrer Arbeit schätzen. Nach bald vier Jahren Anfragenbeantwortung hat sich die Zusammenarbeit gut eingespielt. Besonders freut uns, wenn die Anfrager ihrerseits Informationen an uns zurückspielen. Dieses Wissen können wir für

weitere Anfragen benutzen; gerade bei sehr eiligen Anfragen hilft es, den genauen Wissensstand der Anfrager zu erfahren, um nicht kostbare Recherchezeit für schon vorhandenes Wissen zu verlieren. Als Mitarbeiter der Bundesregierung sind unsere Kundinnen und Kunden an Expertengremien beteiligt und haben in vielen Fragen einen Informationsvorsprung.

Frau Erbe, ich danke Ihnen für das informative Gespräch.

** Dipl.-Pol. Jessica Erbe ist seit März 2006 im KIBB-Team für die Anfragenbeantwortung zuständig. Das Gespräch führte Dr. Christina Widera.*

5 www.kibb.de/rdlanfrage.html

6 www.bibb.de/de/wlk26560.htm

7 www.bibb.de/de/wlk27614.htm

Automatisierte Anzeige von Literaturnachweisen in der Wissenslandkarte

Sandra Dücker & Markus Linten

■ Rund 850 Forschungsprojekte und Forschungsvorhaben werden derzeit über die Wissenslandkarte im KIBB-Portal zugänglich gemacht. Dies geschieht über eine strukturierte Dokumentation der jeweiligen Inhalte auf einzelnen Projektseiten. In standardisierter Form werden zu den Forschungsprojekten und Vorhaben weiterführende Informationen bereitgehalten.

Neben einer manuellen Eingabe von Projektinformationen in die Wissenslandkarte erfolgt die Anbindung verschiedener Datenbanken des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) an die Wissenslandkarte über einen automatisierten Prozess. Durch diesen Prozess werden auf den Projektseiten nicht nur Informationen aus Datenbanken generiert, sondern diese zugleich in einen inhaltlichen Kontext eingebettet. Derzeit sind in der Wissenslandkarte des KIBB-Portals folgende Datenbanken integriert: die Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die Datenbank der Projekte und Vorhaben (DaProV) sowie die Datenbank der BIBB-Modellversuche (MIDo). Vor kurzem kam noch eine Datenbank zu schulischen Modellversuchen hinzu (siehe auch Beitrag von Schapfel-Kaiser).

Nachfolgend wird am Beispiel der LDBB aufgezeigt, wie eine Zusammen-

führung von Informationsbeständen aus Systemen mit ganz unterschiedlichen Anforderungen der Informationsaufbereitung erfolgt. Die Wissenslandkarte im KIBB-Portal bietet so den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, Literaturnachweise aus der LDBB in ihrem inhaltlichen Projektzusammenhang zu sichten.

■ ■ Sonderstellung der LDBB in der deutschen Fachinformationslandschaft

Die LDBB wird seit Anfang der 90er Jahre vom BIBB im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) herausgegeben und ist seit Februar 2005 kostenfrei im Internet recherchierbar. Der Online-Auftritt der LDBB wurde durch das Projekt KIBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

In der deutschen Fachinformationslandschaft nimmt die LDBB derzeit eine Sonderstellung ein:

■ Die LDBB ist die einzige Literaturdatenbank zur Berufsbildungsforschung in Deutschland.

■ Die LDBB ist kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkungen im Internet recherchierbar.

■ Die LDBB verbindet Aktualität der Nachweise mit hochwertiger Aus-

wertung überwiegend unselbständiger Literatur wie Zeitschriftenaufsätze, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur schwer zu recherchieren sind.

Die LDBB umfasst zur Zeit ca. 48 000 Literaturnachweise ab dem Erscheinungsjahr 1988. Sie weist Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung und Berufsbildungsforschung nach. Das Themenspektrum der LDBB wird durch Literaturnachweise der Kooperationspartner zu den Forschungsfeldern Arbeitsmarkt / Beruf und Erwachsenenbildung erweitert. Die Zulieferung erfolgt durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE).

Ausgewertet werden Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge, Monografien, graue Literatur und zunehmend Internet-Publikationen, die den Kriterien der Dokumentationswürdigkeit entsprechen. Die Datensätze enthalten bibliografische Angaben und sind mit Schlagwörtern, Abstracts (Kurzreferate) und einer Klassifikation⁸ inhaltlich erschlossen. Die primär für die LDBB ausgewertete Fachliteratur entspricht den Kriterien Aktualität, Qualität und Relevanz. In der LDBB werden zunehmend Online-Dokumente nachgewiesen, die über eine URL mit dem jeweiligen Volltext verlinkt sind. Der Anteil an Online-Dokumenten aus den Erscheinungsjahren ab 2004 be-

Bei der Projekteingabe werden per Hand Klassifizierungsmerkmale zugeordnet

z.B. Frauen (P 1.3),
Bildungsverhalten und -verläufe (G 1.3.2) sowie
Gender Mainstreaming (G 2.4.5)

Kategorie	Bezeichnung	Code	Checkbox
Kategorie 1:	Frauen	P 1.3	<input checked="" type="checkbox"/>
Kategorie 2:	Bildungsverhalten und -verläufe	G 1.3.2	<input checked="" type="checkbox"/>
Kategorie 3:	Gender Mainstreaming	G 2.4.5	<input checked="" type="checkbox"/>
Kategorie 4:			<input type="checkbox"/>
Kategorie 5:			<input type="checkbox"/>
Kategorie 6:			<input type="checkbox"/>
Kategorie 7:			<input type="checkbox"/>

Klassifizieren beenden

Anzeige der inhaltlich passenden
Literatureinträge aus der LDBB
(Literaturdatenbank Berufliche Bildung)

Anzeige der inhaltlich passenden
Modellversuche aus der MIDo
(Datenbank der BIBB-Modellversuche)

Wenn die Projektseite im Internet aufgerufen wird, erfolgt ein Abgleich ihrer Klassifizierungsmerkmale mit den anderen Datenbanken

Treffer aus der Literaturlieferbank:

- **Sozialwissenschaften, Frauen (Frauen 2003)**
Thema des diesjährigen VIKS-Symposiums war: „Frauen-Mitarbeiter in den neuen Berufen“.
- **Verfügbare Privatleistungen/Modelle**
• **Arbeitskräfte und das Geschlecht bei Berufswahl**
Vortrag von Angelika Puffelner in der Betriebs für Soziales und Familie in Hamburg am 07.01.2008
- **Differenzierungstheorien**
• **Sozialwissenschaften, Frauen (Frauen 2003)**
Elin Good practice darüber im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und darüber über neue Ansätze in der Förderung von Berufswählenden in der beruflichen Bildung. In diesem Zusammenhang finden sich hier zur Förderung von Frauen eine Reihe guter Beispiele, Bestände und Tätigkeitsfelder.
- **Arbeitskräfte und das Geschlecht bei Berufswahl**
Arbeitskräfte und das Geschlecht bei Berufswahl in unterschiedlichen Berufen mit der Differenzierung nach Männern und Frauen
- **Treffer aus der Literaturlieferbank:**
 - **Berufliche Bildung von Frauen**
Comari, Maria (Hrsg.); Jäger, Ulrike (Hrsg.); Gahmann, Angelika (Hrsg.); u.a. (2006)
 - **Berufliche Bildung von Frauen in der Bundesrepublik Deutschland**
Comari, Maria (Hrsg.); Jäger, Ulrike (Hrsg.); Gahmann, Angelika (Hrsg.); u.a. (2006)
 - **BIBB - Berufliche Bildung von Frauen über die Bundesagentur für Arbeit**
Comari, Maria (Hrsg.)
In: **EDS-Berufsbildung** - (2006), S. 33, S. 187-214
 - **Frauen in Politikpositionen - Was ist der Stellenwert für Frauen in Unternehmen und in der Politik?**
In: **EDS - Fachzeitschrift** - (2006), H. 3, S. 48-58
 - **Les femmes dans l'économie sociale - une entrée capotée sur le marché du travail ou une création sociale**
Angib, Jean-Jacques (2004)
In: **Formation sociale** - (2004), H. 93, S. 63-79

[Die anzeigen](#)

- **Verfügbare Privatleistungen**
- **Arbeitskräfte und das Geschlecht bei Berufswahl**
- **Berufliche Qualifizierung von ausländischen Frauen - Untersuchung**
- **Berufliche Qualifizierung von Frauen**
- **Frauen in Politikpositionen**

[Die anzeigen](#)

trägt bereits 25 Prozent. In regelmäßigen Abständen werden Auswahlbibliografien zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich werden in naher Zukunft weitere Produkte folgen, die den interessierten Nutzerinnen und Nutzern einen schnellen Zugriff auf Fachpublikationen gewährleisten. Neben der bestehenden Anbindung an das Fachportal Pädagogik beim Deutschen Institut für Pädagogische Forschung (DIPF) und der proArbeit beim IAB ist geplant, die LDBB noch in diesem Jahr an das interdisziplinäre Internetportal für wissenschaftliche Informationen in Deutschland, vascoda, anzuschließen. An diesem Portal, das gemeinsam von dem BMBF und der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, beteiligen sich über 40 Einrichtungen mit unterschiedlicher wissenschaftlicher Ausrichtung.

Durch die Einbindung der LDBB in übergreifende Fachportale eröffnen sich interdisziplinäre Zugänge und es wird eine stärkere Konzentration auf die Kernbereiche der beruflichen Bil-

dung ermöglicht. Somit wird einerseits das Profil der LDBB geschärft, andererseits wird eine noch höhere Aktualität erreicht.

Wie funktioniert die automatische Anbindung der Literaturnachweise aus der LDBB?

Die automatisierte Verknüpfung von Literaturnachweisen aus der LDBB mit einzelnen Projektseiten in der Wissenslandkarte erfolgt über das „Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung“, das auch als ein Instrument der inhaltlichen Erschließung der LDBB dient. Durch das einheitliche Klassifikations- und Ablageverfahren ist eine sinnvolle und zuverlässige Verknüpfung von Dokumenten möglich. Derzeit umfasst das Klassifizierungssystem rund 300 Klassifizierungsbezeichnungen aus der Berufsbildung und Berufsbildungsforschung. Durch den Abgleich von Klassifizierungsbezeichnungen eines Datenbankeintrags (Literaturnachweis) und einer Projektseite erfolgt bei Übereinstimmung die Anzeige des Literatur-

nachweises auf der Projektseite, z. B. P 1.3 „Frauen“, G 1.3.2 „Bildungsverhalten und -verläufe“ sowie G 2.4.5 „Gender Mainstreaming“ (s. Abb. 5). Die Inhalte aus dem angeschlossenen Datenbanksystem LDBB werden über eine Schnittstelle auf den Projektseiten dargestellt.

Darstellung der Treffer: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich!“

Die Anzeige der Treffer aus der LDBB erfolgt zunächst – sortiert nach dem Kriterium der Aktualität – in einer Trefferübersicht. Der Vorteil liegt darin, dass die Literaturnachweise schnell erfassbar sind. „So viel wie nötig, so wenig wie möglich!“ steht bei der Anzeige der Literaturnachweise auf den Projektseiten im Vordergrund. Zu jedem einzelnen Nachweis können bei Bedarf detaillierte Informationen durch Anklicken des Nachweises abgerufen werden (z. B. vollständiges Zitierformat inkl. Abstract, Art der Veröffentlichung, Online-Dokumente).

Gewinne und Grenzen einer automatisierten Anzeige von Datenbeständen

Die automatisierte Anzeige der Literaturnachweise auf den Projektseiten der Wissenslandkarte bietet den Nutzerinnen und Nutzern eine erste inhaltliche Orientierung. Unabhängig davon ist es jederzeit möglich, in der LDBB eine umfassende Recherche durchzuführen und ihre vielfältigen Suchmöglichkeiten zu nutzen.

Ein wesentlicher Vorteil der automatisch generierten Informationen aus den Datenbanken ist, dass die Informationen auf der Projektseite zeitgleich mit den Informationsbeständen in der Datenbank in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Über die periodische Einspeicherung neuer Literaturnachweise wird der Datenbestand auf den Projektseiten zugleich kontinuierlich erweitert. Durch die Anbindung der LDBB wird so ein Angebot an aktuellen und qualitätsgeprüften Informationen bereitgehalten, ohne dass (zunächst) ein zusätzlicher Suchaufwand nötig ist.

Somit ist durch die automatisierte Anzeige ein einfacher, schneller und dennoch umfassender Überblick über relevante Publikationen möglich. Unterstützt wird dies beispielsweise durch die

chronologisch absteigende Sortierung, die aktuelle Literaturnachweise an den Anfang der Trefferliste platziert. Unter „Treffer aus der Literaturlandkarte“ werden fünf Nachweise aufgelistet, unter „Alle anzeigen“ die Gesamtrefferliste.

Der automatisierte Prozess stößt aber auch an Grenzen. Das angezeigte Informationsangebot beruht auf einer Zuordnung zu einem Klassifizierungssystem. Durch das Klassifizierungssystem werden die Handlungsfelder und Strukturen der Berufsbildungsforschung durch Kernthemen und -begriffe systematisiert. Das Klassifizierungssystem schafft somit die Voraussetzung zur systematischen Verknüpfung bereits vorhandener Informationssysteme und Datenbanken. Dabei steht nicht die reine Sammlung von Begriffen im Vordergrund, sondern zugleich deren Verbindung miteinander, so dass ein systematischer Begriffsraum entsteht.

Die Landschaft der Berufsbildung bzw. Berufsbildungsforschung ist jedoch einem permanenten Wandel unterworfen. Es kommen beispielsweise neue Themenbereiche, Handlungsfelder oder Berufsbezeichnungen hinzu, alte fallen weg. Das für die automatisierte Verknüpfung eingesetzte Zuordnungssystem bildet (vorerst)

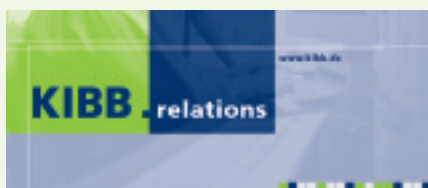
einen Status Quo ab. Mitunter können gewünschte Zuordnungen nicht in allen Fällen umgesetzt werden und führen manchmal zu einem unpräzisen Trefferangebot.

Unabhängig davon ist der Mehrwert unbestreitbar, der durch die automatisierte Vernetzung zu inhaltlich passenden Informationen geschaffen wird – insbesondere auch unter dem Aspekt der individuellen Bewertung angebotener Informationen.

Durch die Anbindung der LDBB werden die Vorteile einer gut gepflegten Datenbank hinsichtlich ihrer Qualität, Wissenschaftlichkeit, Aktualität der Datenbestände für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht. Gleichzeitig werden Synergien erzeugt, indem die Pflege der Datenbank nur an einer Stelle erfolgen muss, ihre Daten jedoch in unterschiedlichen Systemen und für verschiedene Nutzeranforderungen verwertet werden können.

8 Hierbei handelt es sich um das von KIBB gemeinsam mit der TU Darmstadt entwickelte „Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung“. Es wurde im Sommer 2004 im Rahmen einer Übertragung der gesamten vorhandenen Literatur in das neue Bibliotheks- und Dokumentationssystem des BIBB (aDIS/BMS) integriert.

Impressum



KIBB relations
ISSN: 1611-8219

Zu den Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Sandra Dücker, Jessica Erbe, Markus Kirbach, Markus Linten, Dr. Uta Roth, Dr. Susanne Thalemann sind im Bundesinstitut für Berufsbildung – Arbeitsbereich 1.1 beschäftigt. Franz Schapfel-Kaiser gehört dem Arbeitsbereich 4.2 an.

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn

Redaktion

Dr. Uta Roth
Dr. Susanne Thalemann
Dr. Christina Widera

Telefon: + 49 228 107 17 81
Telefax: + 49 228 107 29 56
E-Mail: kibb@bibb.de
Homepage: www.kibb.de

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung der Redaktion als angenommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden nicht zurückgegeben.

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
Telefon: (05 21) 9 11 01-29, Fax: (05 21) 9 11 01-79
E-Mail: wbv@wbv.de
Internet: www.wbv.de

Gesamtherstellung

kipconcept gmbh
Heerstraße 172
53111 Bonn
Telefon: (02 28) 9 83 62 70
E-Mail: info@kipconcept.de
Internet: www.kipconcept.de

Gestaltung

lok. design division Marion Schnepf,
Internet: www.lokbasede

Erscheinungsweise

Auch als elektronischer Newsletter unter www.kibb.de

Wenn Sie regelmäßig KIBBrelations (Printversion; elektronischer Newsletter) erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte die Redaktion (kibb@bibb.de).